

# Der Markisenturm wird jetzt standfest gemacht

Restaurierungsarbeiten an Schloss Merode gehen planmäßig voran. Spende der Sparkassen-Kulturstiftung über 7500 Euro überreicht. Förderverein und viele Bürger helfen ohne Unterlass. Bisher rund drei Millionen Euro ausgegeben.

**MERODE.** Die Ostfassade ist in-stand gesetzt, Rittersaal- und Esszimmerflügel werden im Herbst fertig sein. Mit nach wie vor viel Hilfe aus dem Ort und öffentlichen Fördergeldern geht die Familie von Prinz Charles-Louis de Merode nun den dritten Akt der Restaurierung und Behebung der Schäden des Großbrandes im Jahre 2000 an. Einen Grundstein dafür überreichten gestern Sparkassen-Direktor Uwe Willner und der Vorsitzende des Kuratoriums der Kultur- und Naturstiftung der Kasse, Wolfgang Spelthahn, vor Ort: einen 7500-Euro-Scheck. Mit seiner Prinzessin Clothilde und Sohn Albert-Henri ist der Prinz glücklich, dass die Architekten Ernst Mennicken und Joachim Loseck aus den bewilligten Gel-

dern der Kölner Bezirksregierung, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und der Sparkasse mehr gemacht haben als geplant: „Durch enge Zusammenarbeit mit den

„Wir danken herzlich für die große Unterstützung von allen Seiten. Ich weiß nicht, ob wir sonst die Restaurierung in Angriff genommen hätten.“

**PRINZ CHARLES-LOUIS VON MERODE**

Denkmalschützern gehen wir viel sensibler vor und restaurieren Natursteinpartien, wo es nur geht, statt sie auszutauschen. Daher hoffen wir, auch noch die Hauptfassade aus diesen Mitteln fertig zu bekommen“, sagte Mennicken.

Das Augenmerk richtet sich nun auf den Markisen- oder Zwiebelturm: In vier Ebenen erhält er eine

Ringverankerung aus Edelstahl; zuvor werden Stahlträger in die 1,6 m dicken Mauern gerammt. Danach geht es den Altersschäden „an den Kragen“.

Wolfgang Spelthahn unterstrich, die Sparkasse spende erneut, weil Schloss Merode ein einmaliges Kulturdenkmal in der Region sei und jede Hilfe verdiene, zumal die prinzliche Familie sich vorbildlich engagiere und der Förderverein Schloss Merode nebst vielen Bürgern mit anpacke. „Sinn der Stiftung ist auch, bürgerschaftliches Engagement zu fördern.“

Von zahllosen Arbeitsstunden abgesehen, hat der Förderverein bis jetzt 85 000 Euro in die Sanierung gesteckt; die beiden ersten Bauabschnitte verschlangen je 390 000 Euro, die Turmrestaurierung ist mit 526 000 veranschlagt. Die Behebung der Brandschäden kostet 1,7 Millionen. (nh)



Mit einer 7500-Euro-Spende legt die Kultur- und Naturstiftung der Sparkasse Düren einen Grundstein für die Restaurierung des Markisenturms von Schloss Merode. Foto: N. Holthoff